



Informationsbrief Nr. 10

Herbst 2013

Soeben zurück aus Afghanistan

Karla Schefters Situationsbericht zum Hospital

Kabul, Oktober 2013. Erneute Sommerreise nach Afghanistan. Die Anreise erfolgt über die pakistanische Landeshauptstadt Islamabad, von da aus weiter drei Stunden Autofahrt über die alte „Great Trunk Road“ nach Peschawar. Dort regle ich alles Nötige für den Afghanistan-Einsatz. Der Weiterflug nach Kabul ist ein kleines Abenteuer und erfordert viel Geduld. In Kabul nehmen mich meine treuen Mitarbeiter in Empfang. Zur Begrüßung ein Strauß Gartenblumen und „die besten Äpfel der Welt“ aus Chak.

Am nächsten Morgen zuerst der Bankbesuch. Scheck einreichen, zwei Stunden warten – aber dann wegen Systemabsturz die Auszahlung erst am nächsten Tag. Jetzt also kann es ans Beschaffen gehen. Ein großer Block ist die Bestellung der Medikamente und medizinischen Materialien. Auf der Bedarfsliste stehen auch neue Öfen für die Patientenzimmer und Brennholz. Der Holzverbrauch ist enorm. Wir hatten versuchsweise schon mal die Küchenherde auf Dieselöl umgestellt, aber die Ausdünstungen legen sich auf die Bronchien. Auch eine Umstellung auf Kohle funktioniert nicht.



Die Öfen in den Patientenzimmern sind zu erneuern.

Dringend benötigt werden auch ein OP-Tisch, eine Untersuchungsliege für die Notaufnahme, ein Sterilisator für die Zahnbehandlung, eine solarbetriebene Kühltruhe für Impfstoffe, Medikamente etc. Außerdem braucht Chirurg Dr. Nasim eine kostenaufwendige Neuausstattung an Instrumenten. Ersetzt werden muss auch ein uralter PC. Als anspruchsvolle Aufgabenstellung wird geprüft, ob sich die Beleuchtung in den Behandlungs- und OP-Räumen auf sparsame LED-Technik umstellen lässt.

Eine besondere Freude bei meinen Afghanistanaufenthalten ist der Besuch der Mitarbeiter aus Chak. Zum „Festessen“ gehört immer viel Fleisch. Das prächtige Mahl haben wir der speziellen Spende einer Freundin zu verdanken. Diesmal konnten 65 Mitarbeiter kommen. Ich richte die Grüße unseres Komitees aus, dann die der vielen Einzelspender und Helfer, ich berichte von unseren Vorhaben, lobe und mahne auch. Großzügige Geschenke, in Deutschland von vielen Spendern zusammengetragen, gibt es für jede Mitar-

C.P.H.A. e. V.
Spendenkonto 181 000 090
BLZ 440 501 99
Sparkasse Dortmund
(ab 01.02.2014 siehe Seite 4)

1. Vorsitzender
Gerhard Sprißler
Brunnengasse 19,
86690 Mertingen
FON: 09078-800860

2. Vorsitzende
Dr. h.c. Ramona Schumacher

Schatzmeister
Rainer Stadelmann

Projektleitung Afghanistan
Karla Schefters
Landgrafenstraße 57
44139 Dortmund
FON: 0231-423798

Spenderkontakt
Barbara Wiegel
Wanneblick 2
44265 Dortmund
FON: 02304-68163

Internetauftritt:
www.chak-hospital.org

gerhard.sprissler@
chak-hospital.org

Schriftführerin
Barbara Wiegel

karla.schefters@
chak-hospital.org

barbara.wiegel@
chak-hospital.org

beiterin und jeden Mitarbeiter. Alle lassen ihren Dank ausrichten. Wenn ich mit unseren Leuten zusammen bin, spüre ich zwischen uns einen warmen Strom des Vertrauens und der Verbundenheit. Sie brauchen Zuwendung, wollen aber auch gefordert werden, um nicht in Depression zu verfallen. Ich sehe mich als Brücke zwischen unseren Ländern und glaube, so verstehen sie mich auch.



Nach dem ersten Austausch baut sich eine Delegation in schweigender Größe vor mir auf, aus jeder Berufsgruppe ein Vertreter. Es geht – um eine Gehaltserhöhung. Ich versuche zu überzeugen und dabei niemanden zu verletzen. Ich sage, es ist nicht möglich. Unsere Mittel lassen es nicht zu. Dabei weiß ich sehr wohl, dass es an der Zeit ist, schon bald den gestiegenen Preisen Rechnung zu tragen. Nach amtlichen

Zahlen betrug die Inflationsrate für Nahrung und Konsumgüter zuletzt 10,2 %. Danach folgen die Personalgespräche. Nach fünf Jahren Suche ist es endlich gelungen, den für uns so wichtigen dritten Administrator zu finden.

Beherrschendes Thema in Kabul ist die Zukunft. Was wird 2014 und danach? Wird es friedlicher oder werden die Auseinandersetzungen noch blutiger? Wird es noch Geld aus dem Ausland geben? Die einfachen Leute, besonders auf dem Lande, sind den lokalen und nationalen Machthabern hilflos ausgeliefert. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich mit den jeweils Mächtigen zu arrangieren.

Strenge Neutralität ist ein Erfolgsrezept unseres Hospitals

Ein informeller Blick auf die aktuelle politische Lage in der Provinz Wardak

In der Provinz Wardak haben im jahrelangen Hin und Her der Kräfte aktuell die Taliban die Oberhand. Es existiert eine Taliban-Schattenregierung. So wurde ein Taliban-Distriktgouverneur eingesetzt und eine Talibanvertretung für das Gesundheitswesen eingerichtet. Auch eine eigene Gerichtsbarkeit wurde installiert, die die Zwistigkeiten in den Dörfern regelt. Schwierige Fälle werden dann in Quetta, dem Zentralsitz der Taliban, verhandelt.

Dieser Distriktgouverneur und die Vertretung des Gesundheitswesens haben unser Hospital besucht, waren mit dem Gesehenen sehr zufrieden. Sie sicherten Frau Schefter und Begleitung sicheres Geleit zum und Aufenthalt im Hospital zu. Für Karla Schefter war diese Zusicherung eine große Versuchung, schließlich geht es um ihr Lebenswerk. Trotz eigener großer Enttäuschung – sie selbst spricht von Herzbluten – ließ Frau Schefter letztlich die Vernunft die Oberhand gewinnen – auch wenn dies bei dem einen oder anderen Ratgeber in Deutschland auf Unverständnis stoßen wird. Seit Gründung unseres Chak-e-Wardak Hospitals lebt sie strenge politische



und religiöse Neutralität gegenüber Allen und fordert dieses auch bei unserem Personal stets aufs Neue ein.

Wir sind ausschließlich medizinische Partei.

Sich fern zu halten von jeder Art der Politik ist oberstes Gebot und bis heute Garant für den unterbrechungsfreien Betrieb unseres Hospitals: „Wir sind ausschließlich medizinische Partei. Patient ist Patient. Nur so sind wir nicht erpressbar.“ Ebenso wenig, wie sich Karla Schefter in all den vergangenen Jahren durch Regierungs- oder Militäreskorten zum Krankenhaus hat bringen lassen, tut sie dies nun auch nicht unter Talibanführung. Denn jeder Schutz würde von der jeweils anderen Seite als „Parteiergreifung“ angesehen werden.

Diese widerspruchsfreie Philosophie wird von allen Außenstehenden verstanden und toleriert. Sie ist der wesentliche Schutzwall unseres Projektes.

Immer wieder: Jetzt erst Recht!

Ohne unsere Spender ginge medizinisch nichts in Wardak

Die laufende Beschaffung von Medikamenten und medizinischen Materialien für den Krankenhausalltag ist – neben den Gehältern für unsere afghanischen Mitarbeiter – der mit Abstand größte „Brocken“, der im Chak-e-Wardak Hospital zu stemmen ist. Dank unserer treuen und neuen Spender bewältigen wir diese wahrliche Sisyphus-Aufgabe Jahr für Jahr aufs Neue – und unterscheiden uns schon allein dadurch von allen anderen Krankenhäusern in den Provinzen. Denn während hier und dort immer mal wieder ein neues Hospital entsteht, ohne dann wirklich mangels Personal und Budget in Betrieb zu gehen, läuft bei uns die medizinische und humanitäre Versorgung der Landbevölkerung ohne Unterbrechung seit nun mehr knapp 25 Jahren.



Über 75 % unserer Patienten sind Frauen und Kinder

Mehr als 7.000 ambulante und mehr als 700 stationäre Patienten pro Monat konnten wir dank Ihrer Unterstützung behandeln, ihnen helfen, Schmerzen lindern und nicht selten auch Leben retten. Wir können ohne Übertreibung sagen: Ohne das Chak-e-Wardak Hospital würde keiner etwas für die „total vernachlässigte“ Landbevölkerung tun. Die sogenannten Großen haben durchweg alle nur noch die Städte im Visier.

Ja, wir sind sehr dankbar für jede Spende, die uns erreicht, sei sie „klein“, groß oder gelegentlich auch sehr groß. Und manchmal sind selbst wir erstaunt, wer alles unser Projekt kennt und unsere Philosophie unterstützt. Diese breite Hilfe ermöglicht es uns, im Bedarfsfall auch teurere medizinische Geräte ohne allzu große Sorgen zu beschaffen. Allen unseren Spendern können wir ein Höchstmaß an Dankbarkeit von unseren Patienten weitergeben. Beide, Spender und Patienten ermutigen uns zu unserem beharrlichen Weitermachen. Wir lassen nicht locker, das Menschenrecht Nr 1, das Recht auf Leben und Gesundheit, in der Provinz zu verwirklichen - soweit dies in unserer Macht steht. Den Menschen dort droht, vergessen zu werden.

Deshalb gilt für unser Projekt immer und immer wieder: „Jetzt-erst-Recht!“ und unser Dank allen, die uns genauso beharrlich unterstützen.

In eigener Sache / SEPA-Umstellung

Unser Verein ist mildtätig: Freistellung durch das FA

Die erneute Anerkennung unseres C.P.H.A. e.V. als mildtätiger Verein wurde vom zuständigen Finanzamt Itzehoe mit Datum vom 20. September 2013 bescheinigt. Sie befreit uns von Körperschafts- und Gewerbesteuer und beinhaltet die Erlaubnis, auch weiterhin entsprechende Spendenquittungen auszustellen.

Achtung, SEPA-Umstellung

Die EU-Kommission hat mit gesetzlich bindender Verordnung das Ende nationaler Zahlungsverkehrsverordnungen bis spätestens 1. Februar 2014 beschlossen. Wir bitten Sie daher, Daueraufträge zugunsten unseres Hospitalprojekts rechtzeitig auf das SEPA-Verfahren umzustellen. Auch Einzelüberweisungen benötigen IBAN und BIC (SWIFT-Code). Unserem per E-Mail verschickten Informationsbrief liegt bereits eine PDF-Datei eines Überweisungsformulars mit vorausgefüllten Bankdaten bei. Unsere alten Vordrucke gelten aber vorerst auch noch.

Wenn Sie uns die Abbuchung per Lastschrift erlaubt haben (z.B. für eine Patenschaft) übernehmen wir automatisch die Umstellung auf die neuen Bank-Daten.

Unsere Bankverbindung ab 01. Februar 2014:

IBAN-Nr.: DE 7044 0501 9901 8100 0090 BIC-Nr.: DORTDE33

Ein Advents-Vorbote: Unser Herbst-Informationsbrief

Danke – unsere Patienten wissen Ihre Hilfe so sehr zu schätzen



Ihre Spende – ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art.

Wenn man für andere bittet, so ist es kein wirkliches Betteln. Deshalb bitten wir Sie herzlich: Wenn sich in rund zwei Wochen, beim Schein der ersten Adventskerze, die Vorahnung und Vorbereitung auf das Weihnachtsfest einstellen, so denken Sie auch ein wenig an unser – an IHR – Krankenhaus in Chak-e-Wardak. Mit Ihrer Spende leisten Sie dort Hilfe, wo sie wirklich gebraucht wird. Und, weil wir nun schon beim Bitten sind: Geben Sie diesen Informationsbrief an Freunde weiter – respektive rufen Sie dafür bei uns zusätzliche (Farb-) Drucke ab.

Vielleicht fragt Sie jemand: „Warum spendest Du?“ Oder aber: „Warum soll ich spenden?“

Die Antwort darauf gibt Karla Schefter schon seit mehr als 25 Jahren:

„Weil es um die Menschen geht.“

Patenschaft und Spende

Die Provinzen in Afghanistan geraten immer weiter ins Abseits

In Afghanistan konzentriert sich alles Denken, Planen und Handeln auf die Städte. Die Provinzen rutschen immer weiter ins Abseits.

Jeder, der mit einer Einzel- oder Dauerspende sowie durch Übernahme einer Patenschaft unser Chak-e-Wardak Hospital unterstützt, hilft damit der dort ansässigen, völlig vernachlässigten Landbevölkerung Afghanistans. Sie kann sich weder eine Behandlung, geschweige die oft gefährvolle Reise zur nächsten Stadt leisten. Das sind vor allem Frauen und Kinder.

Spenden an unseren mildtätigen Verein können steuerlich geltend gemacht werden. Wir garantieren, dass alle Spenden an C.P.H.A. e.V. dem Hospitalprojekt direkt zu Gute kommen.

Unsere Bankverbindung ab 01. Februar 2014:

IBAN-Nr.: DE 7044 0501 9901 8100 0090

BIC-Nr.: DORTDE33

Aktuelle Bankdaten bis Ende Januar 2014:

siehe Fußnote auf Seite 1.



Auch blond können afghanische Kinder sein – auf jeden Fall brauchen sie medizinische Versorgung.